

Kommunaler Inklusionsbeauftragter (KIB) der Stadt Hofgeismar

Berichtszeitraum: Seit Dezember 2023

Eingangsgedanke: Inklusion beginnt im Kopf

„Um physische Barrieren in der Praxis dauerhaft abzubauen, müssen zuerst die Barrieren in unseren Köpfen fallen.“

Oft suchen wir nach den offensichtlichen Hindernissen – der fehlenden Rampe, der zu hohen Stufe oder der zu schmalen Tür. Doch die größte Hürde entsteht meist lange bevor der erste Pflasterstein verlegt wird: Sie entsteht im Denken. Erst wenn wir lernen, Barrierefreiheit nicht als lästige Sonderaufgabe, sondern als selbstverständliche Qualität für alle Menschen zu begreifen, wird aus Architektur und Stadtplanung echte gesellschaftliche Teilhabe.

1. Vorwort und Amtsübernahme

Seit Dezember 2023 nehme ich das Amt des Kommunalen Inklusionsbeauftragten (KIB) der Stadt Hofgeismar wahr. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Vorgänger im Amt: Durch sein engagiertes Wirken über viele Jahre hinweg hat er wertvolle Vorarbeit geleistet, wichtige Strukturen etabliert und das Thema Inklusion fest im Bewusstsein der Stadt Hofgeismar verankert. Auf diesem stabilen Fundament kann meine Arbeit aufbauen, um die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt kontinuierlich weiter voranzutreiben.

2. Grundlagen und Rahmenbedingungen der Arbeit

Die Grundlage meiner Tätigkeit bildet die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), welche die volle und wirksame Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft sowie die Chancengleichheit als fundamentales Menschenrecht festlegt. Als KIB sehe ich es als meine zentrale Aufgabe, die Vorgaben der UN-BRK auf kommunaler Ebene in Hofgeismar praktisch umzusetzen – sei es durch den Abbau baulicher und geistiger Barrieren, die Unterstützung der Verwaltung oder die aktive Einbindung aller Betroffenen.

Netzwerkpflege, Präsenz und politische Gremienarbeit

Eine kontinuierliche Präsenz in politischen Gremien und im öffentlichen Leben ist entscheidend, um Inklusionsbelange wirksam zu vertreten. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Termine wahrgenommen:

- Teilnahme an politischen Gremiensitzungen
- Präsenz bei Bürgerveranstaltungen
- Netzwerkpflege und Repräsentanz bei folgenden Einzelterminen:

- Bürgerversammlung WSD
- Bürgerversammlung SPD
- KOMPASS-Projekt – Sicherheitskonferenz
- Neujahrsempfang der Stadt Hofgeismar
- Neujahrsempfang der CDU
- Sommerfest der Stadtverordnetenversammlung (StaVo)
- Regelmäßige KIB-Netzwerktreffen
- Treffen mit der SPD 60+
- Arbeitsgespräch mit Oberst a. D. Damm (Besprechung eines Inklusionsprojekts im Landkreis)

3. Individuelle Beratung und Unterstützung von Betroffenen

Ein wesentlicher Pfeiler meiner täglichen Arbeit als Kommunalen Inklusionsbeauftragter ist die direkte und niederschwellige Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen sowie deren Angehörigen im gesamten Stadtgebiet Hofgeismar.

Allgemeine Beratung und Hilfestellung bei Antragstellungen

Viele Betroffene stehen bei bürokratischen Prozessen vor großen Herausforderungen. Ich unterstütze Ratsuchende umfassend bei der Beantragung von Sozialleistungen, der Feststellung oder Erhöhung des Grades der Behinderung (GdB), Nachteilsausgleichen sowie Schwerbehindertenausweisen. Das gemeinsame Ausfüllen von Formularen und die verständliche Erläuterung behördlicher Bescheide baut Ängste ab und sichert die Rechtsansprüche der Bürgerinnen und Bürger.

Begleitung und Vorbereitung von MD-Begutachtungen

Die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD) zur Ermittlung eines Pflegegrades stellt für Betroffene und deren Familien oft eine erhebliche Belastungssituation dar. Ich bereite Ratsuchende gezielt auf diese Termine vor, stehe ihnen beratend zur Seite und helfe dabei, den tatsächlichen Hilfe- und Pflegebedarf im Vorfeld realistisch zu dokumentieren, um eine sachgerechte Einstufung zu gewährleisten.

Hilfestellung im Bewerbungs- und Arbeitsprozess

Neben der sozialen Beratung unterstütze ich Menschen mit Behinderung zielgerichtet bei Fragen rund um den Einstieg, Erhalt oder die Umgestaltung von Arbeitsverhältnissen auf dem regionalen Arbeitsmarkt.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Einsatz für barrierefreie Infrastruktur

Eine wirksame Inklusionsarbeit erfordert neben der Gremien- und Beratungstätigkeit auch eine aktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, Sensibilität für bestehende Barrieren zu schaffen und wesentliche Zukunftsthemen der Stadtentwicklung öffentlich einzufordern.

Medien- und Stellungnahmen (Auswahl)

- **HNA-Interview:** Situationsanalyse und Bedarfe am Bahnhof Hofgeismar
- **HNA-Interview:** Gesamtkonzept Barrierefreiheit in Hofgeismar
- **Stellungnahme Ev. Kirche:** Barrierefreie Sanierung der Altstädter Kirche
- **Stellungnahme Stadt Calden:** Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen
- **Stellungnahme Stadt Hofgeismar:** Umbau der Bushaltestelle Tierpark Sababurg

- **Infrastruktur-Planung:** Priorisierung und Evaluierung künftiger Haltestellen-Umbauten im Stadtgebiet

Einweihungen und Begehungen

- Feierliche Einweihung der barrierefreien Bushaltestelle Carlsdorf
- Inbetriebnahme der behindertengerechten Toilette in Schöneberg
- Sicherheitsrelevante Markierungen an Schrankenanlagen im Stadtgebiet

Wesentliche Erfolge und Meilensteine

- **Sicherheitserhöhung:** Erstanbringung/Erneuerung von Markierungen an Schranken im Stadtgebiet
- **Denkmalschutz & Inklusion:** Erfolgreicher Baubeginn der barrierefreien Sanierung der Altstädter Kirche
- **Barrierefreie Freizeitgestaltung:** Anbringung/Inbetriebnahme des Schwimmbad-Lifters für barrierefreien Badespaß

Danksagung an die Stadtverwaltung Hofgeismar

Ein erfolgreicher Abbau von Barrieren gelingt nur durch ein funktionierendes Zusammenspiel aller Akteure. Ein besonderer und herzlicher Dank gilt daher der gesamten Stadtverwaltung Hofgeismar sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Fachbereichen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich durchweg äußerst konstruktiv, lösungsorientiert und vertrauensvoll. Dieses starke Miteinander ist die wichtigste Voraussetzung dafür, inklusiv ausgerichtete Projekte in unserer Stadt zügig und wirksam umzusetzen.

5. Ausblick und Perspektive: Hofgeismar auf dem Weg zur barrierefreien Stadt

Hofgeismar befindet sich in puncto Inklusion und Barrierefreiheit auf einem sehr guten und dynamischen Weg – aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Inklusion ist ein fortlaufender Prozess, der kontinuierliches Engagement und Ausdauer erfordert.

Auch auf Ebene des Landkreises Kassel stehen derzeit zukunftsweisende Projekte in der Planung und Umsetzung. In enger Abstimmung mit den kreisweiten Akteuren und Netzwerken gilt es, diese Impulse aufzugreifen und für Hofgeismar nutzbar zu machen. Der Fokus der kommenden Arbeit wird darauf liegen, begonnene Infrastrukturmaßnahmen konsequent zu Ende zu führen, neue Barrieren im öffentlichen Raum frühzeitig zu verhindern und das Bewusstsein für ein barrierefreies Miteinander in allen Lebensbereichen weiter zu vertiefen.